



Ingenieurkammer
Rheinland-Pfalz

NACHRICHTEN und INFORMATIONEN

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, Geist ist geil! - so titelte kürzlich die Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Was steht hinter dieser



Aussage. Es handelt sich um eine Anspielung auf den Werbeslogan eines großen Unternehmens, das mit „Geiz ist geil“ wirbt. Dieser Slogan hat sich in der letzten Zeit zu einer Art Faustformel für die Beschreibung von Schnäppchenjägern etabliert. Egal was, Hauptsache billig muss es sein. Diese Entwicklung macht auch vor Ingenieurleistungen nicht halt. Häufig ist die Rede davon, dass bereits weit unterhalb der HOAI-Sätze gearbeitet wird und selbst diese sind schon seit Jahren festgeschrieben und müssen dringend novelliert werden. Sie wissen am Besten, dass „der oder das Billigste“ nicht auch der oder das Beste sein muss, häufig ist das Gegenteil der Fall und dann ist im Nachhinein das Gejammer groß. Deshalb gilt es das Motto „Geist ist geil!“ auszurufen. Die Leistung der Beratenden Ingenieure ist ihren Preis wert. Dazu sollten Sie stehen. So gut wie nirgends auf der Welt ist das Ausbildungsniveau der Ingenieure so hoch, wie in Deutschland, da sollten die Ingenieure in ihrem eignen Land nicht damit anfangen sich und ihre Leistungen unter Wert zu verkaufen und damit auch ganz falsche Signale ins Ausland zu senden.

Deshalb möchte ich mich den Forderungen meines Kollegen Pfaus aus Baden-Württemberg anschließen. Nicht alleine der Preis dürfe über die Vergabe von Ingenieurleistungen entscheiden. Ebenso wichtig sind Qualität und Fachkompetenz, Kreativität und Innovationsfreude, der verantwortungsvolle Umgang mit der Technik und den Ressourcen der Umwelt, Termin- und Kostensicherheit, sowie die die Unabhängigkeit und Freiheit von Lieferinteressen. Dafür werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten streiten. In diesem Sinne wünsche Ich Ihnen auch in diesem Monat viel Erfolg!

**Ihr Ulrich Mönch
Geschäftsführer**

Die energetische Modernisierung von Bürogebäuden - Energiefresser und wie es besser geht

Unter der Überschrift „Die energetische Modernisierung von Bürogebäuden“ werden die E2A-Dialoge ein Netzwerkprojekt der E2A mit schaumlöffel engineering, IGB Ingenieurbüro Katzschmann und r-m-p architekten - fortgesetzt. Der zweite Dialog wurde von IGB Ingenieurbüro Katzschmann organisiert und durchgeführt. Viele Fachleute nahmen im restlos ausgebuchten Tagungssaal des Novotel Mannheim an diesem zweiten Teil der -Dialoge teil. Über die Veranstaltung und die spannenden Referate wird von der E2A eine Tagungs-CD produziert, die in den nächsten Wochen zum Preis von 25 Euro bezogen werden kann.

Die EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH (E2A) thematisiert mit ihrem Kompetenznetzwerk die energieeffiziente Altbaumodernisierung zum Nutzen von Arbeitsplätzen - insbesondere im Handwerksbereich. Durch die energetischen Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand wird ein erheblicher Beitrag zur Umwelt- und Klimaentlastung geleistet. Zur Erreichung der Ziele der Gesellschaft arbeitet die E2A mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen, die sich mit den Themen „Energieeffizienz, Gebäudemodernisierung im Bestand, Arbeitsplätze und Klimaschutz“ beschäftigen, zusammen, auch mit Klimaschutz- und Energieberatungsagenturen. Die Aktivitäten der E2A beziehen sich insbesondere auf Ingenieure, Handwerk, Architekten, Wohnungsbauunternehmen, Städte und Gemeinden des Rhein-Neckar-Dreiecks. Im Rhein-Neckar-Dreieck - einem der größten Wirtschaftsräume Deutschlands mit ca. 2,3 Mio Menschen - treffen drei Bundesländer, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg, zusammen. Daher ist die eine länderübergreifende, regionale Agentur.

Best-Practice-Projekte der E2A zur Weiterverbreitung des Themas „Energieeffiziente Altbaumodernisierung“ bedient man sich ver-



Wilhelmina Katzschmann während ihres Fachvortrags.

schiedenster Maßnahmen. Diese reichen von Foren, Symposien, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Messen bis hin zu Best-Practice-Projekten. Dort kann Energieeffizienz am besten anschaulich gemacht werden. Best-Practice-Projekte werden, wie alle anderen genannten Werbe- und Marketingmaßnahmen, mit den Netzwerkpartnern des -Kompetenznetzwerkes gemeinsam „vermarktet“. Mit Hilfe von Best-Practice-Projekten hat die E2A bereits folgende Themen der „Gebäudemodernisierung im Bestand“ in den Fokus des Interesses gebracht: Einzelne Wohngebäude, z.B. das weltweit erste „3-Liter-Haus im Bestand“ des -Gesellschafters LUWOG, ganze energieeffizient sanierte Stadtviertel, wie z.B. das Wohngebiet „Schillerschule“ des -Netzwerkpartners GAG, Aktiengesellschaft für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau, Ludwigshafen oder das Brunnckviertel der BASF sowie die energetische Revitalisierung einer Innenstadt, dargestellt an denkmalwürdigen Bauprojekten des -Netzwerkpartners, dem Projektentwickler Osika GmbH, im Hemshof, der Altstadt und dem „Herz“ Ludwigshafens.